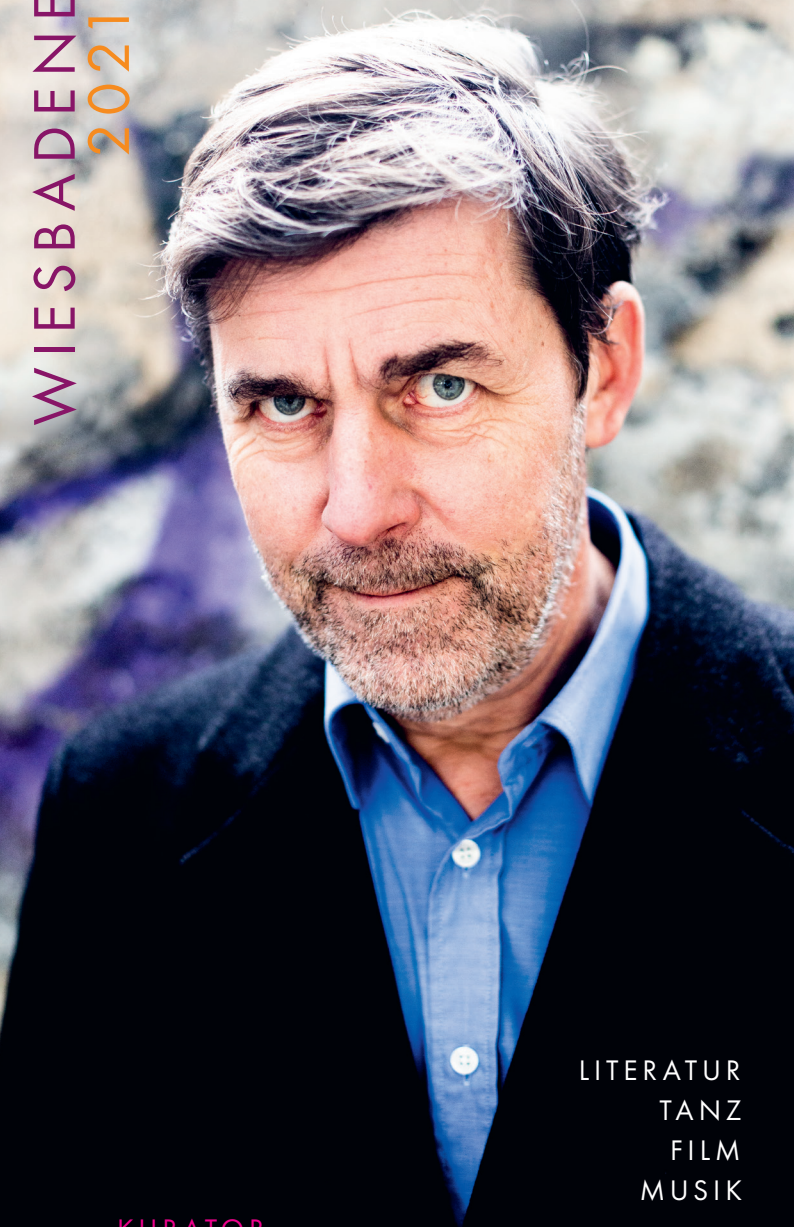


WIESBADENER
LITERATUR
TAGE
2021



LITERATUR
TANZ
FILM
MUSIK

KURATOR

PETER STAMM

5. – 11. SEPTEMBER 2021

FEIN ZUSAMMENGESTELLT UND VIELBEZÜGLICH

Literatur, ausgewählt von Autorinnen und Autoren, die eine Innensicht auf ihre Kunst werfen können: Nach diesem Prinzip arbeitet das Literaturhaus Wiesbaden, wenn es alle zwei Jahre eine Schriftstellerin oder einen Schriftsteller bittet, die Wiesbadener Literaturtage zu kuratieren.

Immer werden dabei auch andere Sparten einbezogen, die Bildende Kunst etwa. Der vielfach preisgekrönte Schweizer Autor Peter Stamm öffnet sein für Wiesbaden konzipiertes Programm über die Literatur hinaus für Tanz, Film und Musik. So bringt die Regisseurin, Choreografin und Dichterin Judith Kuckart ihr biografisches Projekt „Skoronet Reloaded“ in Wiesbaden zur Uraufführung, während sich die Pianistin Simone Keller und die Klangregisseurin Lara Stanić dem Phänomen der – nicht nur – akustischen Täuschung widmen. Lesungen gibt es natürlich auch, mit Thilo Krause und Daniela Danz, mit der Autorin Judith Hermann und mit Peter Stamm selbst.

Der Kulturfonds freut sich, dieses fein zusammengestellte und vielbezügliche, in Wiesbaden mit kompetenten Partnern geplante Programm fördern zu können und wünscht allen Beteiligten bestes Gelingen!

KARIN WOLFF
Geschäftsführerin Kulturfonds
Frankfurt RheinMain

WIESBADEN AUS WORTEN

Eine Stadt ist mehr als die Gebäude, die ihn ihr stehen, als die Straßen, die diese verbinden, selbst als die Menschen, die in ihr wohnen und arbeiten. Eine Stadt besteht auch aus Worten, die in ihr und über sie gesprochen, gelesen, geschrieben und gedacht werden. Peter Stamm lädt die Bewohnerinnen und Bewohner, Besucherinnen und Besucher Wiesbadens dazu ein, einige ihrer Worte, ihrer Gefühle zu teilen.

Alle sind aufgerufen, an der poetischen Kartierung mitzuarbeiten. Gewünscht sind Texte, die an einen ganz konkreten Ort der Stadt gehören. Sehr kurze Texte, maximal 150 Zeichen.

KÜNSTLERISCHE UND POLITISCHE STANDORTBESTIMMUNG

Liebe Leserinnen und Leser,
ein herzliches Willkommen zu den 22. Wiesbadener Literaturtagen!

Mit Peter Stamm kuratiert in diesem Jahr zum zweiten Mal seit der Begründung der Wiesbadener Literaturtage ein Schweizer Schriftsteller das spartenübergreifende Festival. Peter Stamm und Urs Widmer (Kurator im Jahre 1997) vereint, dass ihre Werke ebenso vielseitig wie von einem humanen Menschenbild geprägt sind. In seinem Programm stellt Peter Stamm spannende internationale Künstlerinnen und Künstler vor und schlägt Brücken von der Literatur zu Film, neuer Musik und Tanz. Darüber hinaus vollzieht er eine künstlerische und politische Standortbestimmung – er wagt Rückblicke und Ausblicke in einer Zeit, in der vermeintliche Gewissheiten und Grundsätze zunehmend brüchig geworden sind und sich vermeintlich unverrückbare gesellschaftliche Fundamente als fragil erweisen. Gerade an diesem Punkt zeigt sich, wie bedeutend Literatur und Kultur für eine Gesellschaft sind, weil sie Räume für Austausch und Verständigung öffnen, Konflikte verhandeln und auch jenseits von Sprache Verbindungen stiften.

Wir dürfen also gespannt sein und freuen uns auf diese Woche, bei der fast alle Veranstaltungen nicht nur live, sondern zusätzlich auch als Livestream zu erleben sind!

IHR AXEL IMHOLZ

Kulturdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden

www.w-orte.de

Die Form ist frei. Reim oder Prosa, Haiku, Anagramm oder Knittelvers. Romantisch oder dadaistisch, sachlich oder utopisch, wütend oder liebevoll. Die Hauptsache ist, dass sie sich auf einen Ort in der Stadt beziehen.

Die Texte können auf **www.w-orte.de** direkt auf einem interaktiven Stadtplan eingetragen werden. Anonym, unter einem Pseudonym oder dem tatsächlichen Namen der Autorin, des Autors. Die eingereichten Texte werden geprüft und – wenn sie die Bedingungen erfüllen – für alle Besucher der Seite freigeschaltet. So soll mit der Zeit eine poetische Karte Wiesbadens entstehen.

WAS WAR, WAS IST, WAS SEIN WIRD

Liebe Besucherinnen und Besucher,

der Titel der diesjährigen Wiesbadener Literaturtage mag Ihnen beliebig erscheinen, denn alles war, ist oder wird irgendwann sein. Aber so ist er nicht gemeint. Viel eher dachte ich an die vielfältigen Zusammenhänge, die an den Abenden zwischen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft entstehen, nicht an Positionen innerhalb der Zeit, sondern an ihr Vergehen und an das Wechselspiel von Vergangem, Gegenwärtigem und Zukünftigem.

Den Auftakt machen die Pianistin SIMONE KELLER und die Komponistin LARA STANIĆ mit ihrem Abend „Täuschungen“, der Musik, fast ausschliesslich von Frauen komponiert, aus dem siebzehnten bis ins einundzwanzigste Jahrhundert vorstellt. Aber selbst durch die neuesten Stücke weht der Geist der alten Musik, etwa jener von Mozart, der aus einem Flügel poltert und stöhnt, oder jener von Glenn Gould, der zu einem virtuellen Duett geladen wird.

JUDITH KUCKART schaut an zwei Abenden gleich zweimal zurück. In „Die Erde ist gewaltig schön, doch sicher ist sie nicht“ versammelt sie ehemalige Mitglieder der Tanzkompanie Skoronel. Vierundzwanzig Jahre später fragen sich die Tänzerinnen und Tänzer in Worten und Bewegungen, was aus ihnen geworden ist.

Vor mehr als dreißig Jahren wandte sich JUDITH KUCKART der Literatur zu, und an einem zweiten Abend liest sie aus „Wahl der Waffen“, ihrem ersten, und aus „Kein Sturm, nur Wetter“, ihrem letzten Roman, zwei Bücher, in denen es auch um Erinnerungen und die Erforschung der Vergangenheit geht, die in Judith Kuckarts Büchern so gegenwärtig sind wie die Welt, die uns umgibt.

Der Filmemacher SAMIR wurde in Bagdad geboren, wo er auch seine ersten Lebensjahre verbrachte. In seinem Werk taucht sein Vaterland immer wieder auf, sei es in Dokumentar- oder in Spielfilmen. In „Iraqi Odyssey“ erzählt er am Beispiel seiner Familie von den vier Millionen Irakern, die ihre Heimat verlassen haben und heute über die ganze Welt verstreut leben. Sein meisterhafter Spielfilm „Baghdad in My Shadow“ spielt in der irakischen Diaspora in London und zeigt den Konflikt zwischen West und Nahost aus der Perspektive jener, die sich in einer neuen Welt zurechtfinden müssen.

Daniela Danz und Thilo Krause, die beide aus Ostdeutschland stammen, kannten sich bislang nur als Leser. In der Lyrik beider spielt die Natur eine zentrale Rolle, nicht als Idylle, sondern als Ort des Werdens und Vergehens. In DANIELA DANZ' Gedichtband »Wildniß« ist nie ganz klar, ob sie eine Endzeit oder einen Neuanfang beschreibt. In den Ruinen der Vergangenheit erobert sich die Natur ihren Platz zurück. Aber die Wildnis steckt auch in der Rede, selbst in der Pause, „in der das Verschwiegene alles was einmal zu hören war birgt.“

In seinem Gedichtband „Was wir reden, wenn es gewittert“ verleiht THILO KRAUSE, der seit vielen Jahren in der Schweiz lebt, dem Alltäglichen, Unscheinbaren eine ganz eigene Poesie. Dazwischen tauchen auch bei ihm Ruinen auf als Erinnerungen an das Land seiner Kindheit, das zu existieren aufgehört hat.

JUDITH HERMANNs Roman „Daheim“ beginnt mit einer Erinnerung ihrer Protagonistin an eine weit zurückliegende Entscheidung. Jetzt ist die Erzählerin Ende vierzig, in einem Alter, in dem einem, so Judith Hermann, nicht mehr viel mehr übrig bleibt, als „da zu sitzen und anzusehen, was gewesen ist.“ Aber es bleibt nicht beim Zurückschauen, denn die Erzählerin lässt sich aufs Alleinsein ein und wagt mögliche Neuanfänge.

Auch der Erzähler in meinem neuen Roman „DAS ARCHIV DER GEFÜHLE“ schaut zurück auf sein Leben, auf eine jahrzehntelang zurückliegende Liebe, die nie erwidert wurde. Oder vielleicht doch? Auch er wagt einen Neuanfang, der ihn zugleich in die Vergangenheit und in die Zukunft führt.

Ich habe zu den Wiesbadener Literaturtagen lauter Freundinnen und Freunde eingeladen, aber nicht, weil ich mit ihnen befreundet bin. Ich habe sie eingeladen, weil ich ihre Werke liebe und bewundere und weil ich diese mit dem Wiesbadener Publikum teilen möchte in einem Fest des Tanzes, der Musik, der Literatur und des Films. Denn geteilte Freude ist doppelte Freude.

PETER STAMM

PETER STAMM

DER KURATOR



Extreme hätten ihn nie interessiert, sondern immer ganz normale Leute, hat Peter Stamm einmal gesagt. So sind es denn gewöhnliche Menschen mit gängigen Biografien, die sein Werk bevölkern. Menschen, die arbeiten, sich verlieben, heiraten und sich nach dem Leben, das neben ihrem eigenen lauert, verzehren. Im Gewöhnlichen spürt Peter Stamm das Außergewöhnliche auf. Die Sehnsucht nach dem Neuanfang kennen all seine Figuren. Der Literaturkritiker Martin Ebel nannte Peter Stamm einen Spezialisten für unser wirkliches Leben.

Seit seinem 1998 erschienenen Erfolgsdebüt „Agnes“, inzwischen auch verfilmt, veröffentlicht Peter Stamm in schöner Regelmäßigkeit Erzählungen und Romane. Daneben hat er auch Theaterstücke, Hörspiele und Kinderbücher geschrieben. Allesamt schmale Bücher, denn Peter Stamm ist ein Meister der Reduktion und braucht nicht viele Worte. Schlanke Sätze, die nicht alles erzählen, kennzeichnen sein Werk. Oft bergen sie etwas Unsagbares, eine Leerstelle, ein Geheimnis.

2004 war Peter Stamm der erste Poetikdozent an der Hochschule RheinMain. Damals war er zum ersten Mal in Wiesbaden, inzwischen gehört er zu den Stammgästen im Literaturhaus Villa Clementine. Beinahe jedes seiner Bücher hat er dort vorgestellt, zuletzt vor zwei Jahren die Weihnachtsgeschichte „Marcia aus Vermont“.

Von der Zuhörerschaft seiner Wiesbadener Poetik-Vorlesungen hat er sich damals ungeteilte Aufmerksamkeit gewünscht: unvoreingenommen sein, zuhören, zuschauen und nicht gleich urteilen. Es ist auch diese Form der Selbstzurücknahme, die Peter Stamm und sein Werk auszeichnet.

Er selbst möchte keine Literatur lesen oder schreiben, in der alles zu Ende geführt werde. Auch seine eigenen Geschichten verlangen nach Leserinnen und Lesern, die selbst denken, selbst spekulieren, selbst fantasieren und vollenden, was der Autor andeutet. Denn wie für alle gute Literatur gilt auch für die Geschichten von Peter Stamm: Es gibt nicht nur eine Lesart.

VERÖFFENTLICHUNGEN (AUSWAHL)

AGNES

Roman, 1998

BLITZEIS

Erzählungen, 1999

UNGEFÄHRE LANDSCHAFT

Roman, 2001

IN FREMDEN GÄRTEN

Erzählungen, 2003

AN EINEM TAG WIE DIESEM

Roman, 2006

WIR FLIEGEN

Erzählungen, 2008

SIEBEN JAHRE

Roman, 2009

SEERÜCKEN

Erzählungen, 2011

NACHT IST DER TAG

Roman, 2013

WEIT ÜBER DAS LAND

Roman, 2016

DIE SANFTE GLEICH- GÜLTIGKEIT DER WELT

Roman, 2018

WENN ES DUNKEL WIRD

Erzählungen, 2020

DAS ARCHIV DER GEFÜHLE

Roman, 2021

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

RHEINGAU LITERATUR PREIS, 2000

PREIS DER SCHWEIZE- RISCHEN SCHILLER- STIFTUNG, 2002

ALEMANNISCHER LITERATURPREIS, 2011

BODENSEE-LITERATUR- PREIS, 2012

MAINZER STADT- SCHREIBER, 2013

SHORTLIST DES MAN BOOKER INTERNATIO- NAL PRIZE, 2013

FRIEDRICH-HÖLDERLIN- PREIS DER STADT BAD HOMBURG, 2014

POETIK-PROFESSUR AN DER UNIVERSITÄT BAMBERG, 2014

SCHILLERPREIS DER ZÜRCHER KANTONAL- BANK, 2017

SOLOTHURNER LITERA- TURPREIS, 2018

SCHWEIZER BUCHPREIS, 2018

SIMONE KELLER UND LARA STANIĆ

KLAVIER & ELEKTRONIK · TÄUSCHUNGEN

AUFTAKT DER WIESBADENER LITERATURTAGE 2021

MODERATION DES GESPRÄCHS: KARIN DIETRICH

Mit Musik von Ruth Crawford Seeger, Julie Herndon, Jessie Marino, Lara Stanić, Jasna Veličković, Philip Bartels, François Couperin und György Ligeti

Simone Keller beschäftigt sich an ihrem Solo-Klavierabend „Täuschungen“ mit akustischen Phänomenen, die unser Gehirn freundlich hinters Licht führen und uns beim Hören helfen sollen. Sie spielt Musik aus der Barockzeit bis heute.

**„SIMONE KELLER
SPRICHT VIRTUOS MIT
IHREM UND DURCH
IHR INSTRUMENT.“**

PETER STAMM

Schon der Barock-Komponist François Couperin setzte akustische Täuschungen gezielt ein, um eine „virtuelle Polyphonie“ zu erzeugen, wie in den rasenden Linien seines „Tic-Toc-Choc“ zu hören.

Im 20. Jahrhundert überlagerten Ruth Crawford Seeger und György Ligeti in ihren Klavier-Etüden kunstvoll verschiedene Rhythmen. Unser Gehirn erkennt verschiedene Muster, die es zu einer Melodie zusammenfügt, auch wenn die einzelnen Töne weit voneinander entfernt sind.

Die amerikanische Musikpsychologin Diana Deutsch demonstrierte 1972, wie unser Wissen über eine Melodie die Wahrnehmung derselben beeinflussen kann. Sie verwendete eine bekannte Melodie, deren einzelne Töne sie wahllos auf mehrere Oktaven verteilte. Nur wenn jemand diese Melodie schon kennt, ist das Gehirn in der Lage, die Melodie mitzuverfolgen.

Diese akustische Täuschung ging als „Mysterious Melody“ in die Geschichte ein und dient Philip Bartels als Grundlage.



Die Komponistin Julie Herndon spielt mit Erwartungen und Selbsttäuschungen, indem sie die alltäglichen Fingerübungen einer Pianistin ins Zentrum stellt. Bei Lara Stanić indes werden die Täuschungen ganz konkret: In ihrer „Fantasia“ erscheint akustisch der Geist von Mozart. In ihrem Stück „open air bach“ montiert Lara Stanić drei Lautsprecher direkt auf dem Körper der Interpretin, die so eine Trio-Sonate von Johann Sebastian Bach zum Klingen bringt. Ein aberwitziger Balanceakt, der in seiner szenischen Wirkung wie ein utopischer Flugversuch aussieht.

In dem Stück „Good Bach“ von Jasna Veličković erscheint Glenn Gould als fiktiver Partner. Zum Abschluss erklingt „Slender Threads“, ein Klavierstück von Jessie Marino, das den feinen Verästelungen der Intersektionalität, also der Gleichzeitigkeit verschiedener Diskriminierungskategorien, nachspürt.

Die Schweizer Pianistin **SIMONE KELLER** wurde 1980 in Weinfelden geboren und absolvierte ihre Ausbildung in der Konzertklasse von Hans-Jürg Strub und der Liedklasse von Daniel Fueter an der Zürcher Hochschule der Künste.

Die Komponistin und Performance- und Medienkünstlerin **LARA STANIĆ** wurde 1973 in Belgrad geboren und studierte Querflöte an der Musikhochschule Zürich und erlangte das Konzertdiplom an der Hochschule Musik und Theater in Bern/Biel.

KARIN DIETRICH arbeitet als Musikdramaturgin und leitet seit Juni 2014 das Institut für zeitgenössische Musik (IzM) an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.

SONNTAG **5. SEPTEMBER 2021** 18.30 UHR
 MUSEUM WIESBADEN
 FRIEDRICH-EBERT-ALLEE 2, 65185 WIESBADEN
EINTRITT: VVK: € 12/ ERM. € 8 PLUS GEBÜHR



PETER STAMM

DAS ARCHIV DER GEFÜHLE

MODERATION: SUSANNE LEWALTER

Peter Stamms neuer, im August erschienener Roman „Das Archiv der Gefühle“ fragt danach, ob wir im Leben unsere Chancen wirklich erkennen. Die Sängerin Fabienne heißt eigentlich Franziska, und es ist schon vierzig Jahre her, dass sie und der Ich-Erzähler eng befreundet waren und er ihr seine Liebe gestand. Fast ein

„HÄLT EINE LIEBE, DIE VIERZIG JAHRE NUR IN DER FANTASIE STATTFAND, AUCH DER WIRKLICHKEIT STAND?“

PETER STAMM

ganzes Leben ist vergangen. Seitdem hat er alles getan, um Unruhe und Unzufriedenheit von sich fernzuhalten. Er hat sich immer mehr zurückgezogen und nur noch in seiner Fantasie gelebt. Womög-

lich hat er sein wahres Leben versäumt. Aber jetzt taucht Franziska auf einmal wieder auf. Gefährdet das seine geschützte Existenz, oder nimmt er diese zweite Chance als einen Neuanfang wahr?

PETER STAMM, geboren 1963, studierte einige Semester Anglistik, Psychologie und Psychopathologie und übte verschiedene Berufe aus, u. a. in Paris und New York. Seit 1990 arbeitet er als freier Autor. Seit seinem Romandebüt „Agnes“ (1998) schrieb er sechs weitere Romane, fünf Erzählungssammlungen sowie einen Band mit Theaterstücken. Seine Bamberger Poetikvorlesungen erschienen unter dem Titel „Die Vertreibung aus dem Paradies“. Sein Roman „Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt“ wurde 2018 mit dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet.

SUSANNE LEWALTER studierte Literatur-, Geschichts- und Musikwissenschaften in Freiburg im Breisgau und leitet seit 2003 das Literaturhaus Villa Clementine in Wiesbaden.

MONTAG **6. SEPTEMBER 2021** 19.30 UHR
CASINO-GESELLSCHAFT
FRIEDRICHSTRASSE 22, 65185 WIESBADEN
EINTRITT: VVK: € 10/ ERM. € 6 PLUS GEBÜHR
STREAMING-TICKET: € 5 PLUS GEBÜHR



JUDITH KUCKART

WAHL DER WAFFEN & KEIN STURM, NUR WETTER

MODERATION: WIEBKE POROMBKA (DLF)

Bei den diesjährigen Literaturtagen ist Judith Kuckart zweimal zu Gast: einmal als Autorin und einmal als ehemalige Tänzerin und Choreographin. An diesem ersten Abend steht die Literatur im Mittelpunkt. Ihr Debütroman „Wahl der Waffen“ erzählt von einer jungen Frau, die zur Terroristin wird. Mit diesem Buch etablierte sich Kuckart als freie Autorin. Seitdem hat sie viele Romane veröffentlicht, zuletzt „Kein Sturm, nur Wetter“, in dem sich eine Frau in ihren Erinnerungen verliert. Judith Kuckart liest aus beiden Romanen und erzählt von ihrem Lebensweg, der sie vom Tanz zur Literatur führte und ihr heute erlaubt, beides zu verbinden.

„DAS ERSTE WORT, DAS
MIR ZU JUDITH KUCKART
EINFÄLLT, IST HALTUNG.“

PETER STAMM

JUDITH KUCKART wuchs in Schwelm, am Rand des Ruhrgebiets auf. Ihr Studium der Literatur- und Theaterwissenschaften an der Universität Köln und der Freien Universität Berlin schloss sie mit dem Magister ab. An der Folkwang-Hochschule Essen absolvierte sie eine Tanzausbildung. 1984 gründete sie das Tanztheater Skoronel, eine freie professionelle Gruppe, mit der sie bis 1998 siebzehn Produktionen realisierte. Seit 1999 arbeitet sie als freie Regisseurin. Judith Kuckarts erster Roman „Wahl der Waffen“ erschien 1990. Es folgten unter anderem „Der Bibliothekar“, „Lenas Liebe“, „Kaiserstraße“ und „Wünsche“. Judith Kuckart erhielt zahlreiche Preise und Stipendien.

DIENSTAG **7. SEPTEMBER 2021** 19.30 UHR

KULTURFORUM WIESBADEN

FRIEDRICHSTRASSE 16, 65185 WIESBADEN

EINTRITT: VVK: € 10/ERM. € 6 PLUS GEBÜHR

STREAMING-TICKET: € 5 PLUS GEBÜHR



SAMIR

IRAQI ODYSSEY

Der Schweizer Regisseur Samir, Sohn einer Schweizerin und eines irakischen Vaters, erzählt die Geschichte seiner in alle Winde verstreuten Familie vor dem Hintergrund der radikalen politischen Umwälzungen im Irak des 20. Jahrhunderts.

Am Anfang steht ein Märchen, beinahe wie aus 1001 Nacht, nur schöner: Es war einmal eine glückliche, muslimische Familie, die Jamal Aldins. Sie lebten in Wohlstand und Sicherheit im Irak. Viele von ihnen waren Akademiker, die Frauen wie die Männer. Doch

„OBWOHL SAMIR POLITISCHE FILME MACHT, IST SEIN BLICK ZUERST EIN MITFÜHLENDER, MENSCHLICHER.“

PETER STAMM

dann änderten sich Ende der 50er Jahre die politischen Verhältnisse. Der Irak löste sich von der britischen Vorherrschaft, und die Monarchie wurde abgeschafft. Die folgende Regierung wurde durch einen Militärputsch

gestürzt, und damit begann der Exodus der Familie. Aufgrund ihrer politischen Einstellung – viele waren Kommunisten – mussten sie flüchten. Der kleine Samir, im Irak geboren, wuchs in der Schweiz auf. Über die Jahre verließen immer mehr Mitglieder seiner Familie den Irak, bis sie schließlich über die ganze Welt verteilt war. Manche fanden schnell Aufnahme, manche mussten jahrelang dafür kämpfen.

CH/D/Irak 2015, 90 Min., OmU, FSK: ab 12

Buch & Regie: Samir. Mit: Samira Jamal Aldin, Sabah Jamal Aldin, Jamal Al Tahir, Tanya Uldin, Souhair Jamal Aldin

MITTWOCH **8. SEPTEMBER 2021** 17.30 UHR

CALIGARI FILMBÜHNE

MARKTPLATZ 9, 65183 WIESBADEN

EINTRITT: € 8 / ERM. € 7

MIT WIESBADENER FILMKUNSTKARTE € 6

KOMBITICKET FÜR BEIDE FILME: € 12



SAMIR

BAGHDAD IN MY SHADOW

GESPRÄCH MIT DEM REGISSEUR

MODERATION: EVA-MARIA MAGEL (FAZ)

Mit seinem Thrillerdrama „Baghdad in My Shadow“, das beim Locarno Film Festival Premiere feierte, zeichnet der irakischstämmige Filmregisseur Samir ein atmosphärisch genaues Porträt der Exil-Iraker in London. 3 Millionen Iraker leben im Vereinigten Königreich, rund 750 000 davon in London. Im Film werden sie durch eine Handvoll Männer und Frauen repräsentiert, die in einem kleinen kurdischen Café einen fast schon familiären Zirkel bilden. Ihr Humor und ihre Lebenskunst verbindet die Stammgäste. Ein radikalisierte Jugendlicher allerdings bedroht ihr friedliches Zusammenleben.

Der Ensemblefilm zeigt eindrücklich, wie sich die politische, moralische und kulturelle Vergangenheit wie ein Schatten über die Leben der Protagonistinnen und Protagonisten legt. Dabei rüttelt Samir an drei zentralen Tabus der arabischen Gesellschaft: Gottlosigkeit, Frauenbefreiung und Homosexualität.

Samir, eigentlich Samir Jamal Aldin, wurde 1955 in Bagdad geboren. Er arbeitet als Autor, Regisseur und Produzent. Seine Werkliste umfasst mehr als 40 Kurz- und Langspielfilme.

CH/D/UK 2019, 104 Min., OmU, FSK: beantragt

Regie: Samir · Buch: Samir und Furat al Jamil

Mit: Haytham Abdulrazaq, Zahraa Ghandour, Waseem Abbas, Maxim Mehmet, Meriam Abbas, Shervin Alenabi, Awatif Salman

MITTWOCH **8. SEPTEMBER 2021** 20.00 UHR

CALIGARI FILMBÜHNE

MARKTPLATZ 9, 65183 WIESBADEN

EINTRITT: € 8 / ERM. € 7

MIT WIESBADENER FILMKUNSTKARTE € 6

KOMBITICKET FÜR BEIDE FILME: € 12

TANZTHEATER SKORONEL

DIE ERDE IST GEWALTIG SCHÖN,
DOCH SICHER IST SIE NICHT

Das Tanztheater Skoronel wurde 1984 in Berlin gegründet. Das Ensemble bestand damals aus fünf Mitgliedern, zu denen auch Judith Kuckart gehörte. Mit ihren Produktionen tourte Skoronel in den 80er und 90er Jahren im In- und Ausland. Auch bei den Wiesbadener Literaturtagen war die Kompanie schon zu Gast.

Die Stücke erzählten von ikonischen Biografien, oft brüchigen. Von der Liebe, der zerstörerischen. Von Revolutionen, immer gescheiterten. Tanz und Sprache gingen in dem jungen Ensemble als körperlicher Ausdruck und poetisches Fragment eine glückliche, wilde Verbindung ein.

Jetzt, heute, ein Leben später, holt Judith Kuckart die ehemaligen Mitglieder von Skoronel für ein ungewöhnliches Reload wieder

**„IN JUDITH KUCKARTS
TANZSTÜCKEN SPIELT
DIE SPRACHE EINE EBENSO
WICHTIGE ROLLE WIE
DER KÖRPER.“**

PETER STAMM

zusammen, um von den eigenen Biografien zu erzählen, vom prekären Tanz durch die Jahre. Sie unterrichten, schreiben Romane, sind Kulturmanagerin, Friedhofsgärtnerin, Requisiteur oder stehen nach wie

vor auf der Bühne. Tänzerinnen und Tänzer sind sie geblieben: Es sind die Haltungen, die den Halt geben.

Sich zu erinnern, ist ein körperlicher Vorgang und Wiederbegegnungen sind Bewegungen im Raum. Im Spannungsfeld zwischen Live-Performance und Text, historischem Material und einem aktuellen filmischen Probenstagebuch entstehen Geschichten von Menschen, die sich sicher sind: Ab jetzt liegen noch zwanzig grandiose Sommer vor ihnen.

Konzept & Regie: Judith Kuckart · Kamera/Editing: Alice D. Bleistein · Technische Leitung/ Lichtdesign: Martin Rottenkolber · Produktionsleitung: Angela Köneke/ Sabina Stücker · Tanz/Performance: Annalisa Derossi, Libby Farr, Frank Herfeld, Sonja Herrmann, Judith Kuckart, Karen Piewig, Anke Schmidt, Sabina Stücker, Marleen Michahelles, Erika Winkler



JUDITH KUCKART blieb nach einem Engagement bei Johann Kresnik nicht am Theater, sondern gründete Skoronel. Seit 1999 arbeitet sie als freie Regisseurin und Schriftstellerin. ANNALISA DEROSI studierte Klavier und Tanz in Turin und zeitgenössischen Tanz am Pariser Théâtre Contemporain de la Danse. Engagiert war sie u. a. beim Teatro Nuovo Turin und an der Volksbühne Berlin. LIBBY FARR wurde an der School of American Ballet in New York ausgebildet. Als Tänzerin arbeitete sie u. a. mit dem Los Angeles Ballet und dem Ballett der Deutschen Oper Berlin. FRANK HERFELD studierte visuelle Kommunikation an der Fachhochschule Düsseldorf und war Requisiteur für das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch. SONJA HERRMANN nahm bereits im Alter von neun Jahren Ballettunterricht. Sie legte später ihre Prüfung an der Royal Academy of Dance ab. KAREN PIEWIG absolvierte ihr Studium Bühnentanz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Heidelberg-Mannheim. Seit 1985 arbeitet sie als freischaffende Tänzerin und Performerin. ANKE SCHMIDT lebt und arbeitet in Belgien, studierte Bühnentanz an der Hochschule für Musik und Tanz in Hannover. Sie war u. a. engagiert bei Dimitri Gotscheff. SABINA STÜCKER studierte zeitgenössischen Tanz an der Etage Berlin. Seit 2001 ist sie als freie Kulturproduzentin tätig. MARLEEN MICHAELLES studierte Ballett und Tanzpädagogik an der Rambert School London. Sie arbeitete u. a. bei John Neumeier. ERIKA WINKLER erhielt ihre Tanzausbildung an der Folkwang-Hochschule in Essen und arbeitete danach in verschiedenen Kompanien. Sie gibt regelmäßig das Professional Training am tanzhaus nrw. ALICE D. BLEISTEIN studierte Medienwissenschaften und Deutschsprachige Literaturen und arbeitet als Autorenfilmerin. Ihr Schwerpunkt liegt im Experimentalfilmgenre.

DONNERSTAG **9. SEPTEMBER 2021** 18.00 / 21.00 Uhr
 WARTBURG
 SCHWALBACHER STRASSE 51, 65183 WIESBADEN
EINTRITT: VVK: € 12 / ERM. € 8 PLUS GEBÜHR



DANIELA DANZ & THILO KRAUSE

WILDNIS &

WAS WIR REDEN, WENN ES GEWITTERT

MODERATION: HANS-JÜRGEN BALMES

Daniela Danz und Thilo Krause verbindet ihr Alter, ihre ostdeutsche Herkunft und dass sie Lyrik und Prosa schreiben. Bislang kennen sich die beiden nur aus ihren Büchern, begegnet sind sie sich noch nie. Bei den Wiesbadener Literaturtagen treffen sie zum ersten Mal lebhaftig aufeinander und erkunden im Gespräch die Voraussetzungen und Eigenarten ihres Schreibens.

DANIELA DANZ wurde 1976 in Eisenach geboren und studierte Kunstgeschichte und Deutsche Literatur in Tübingen, Prag, Berlin, Leipzig und Halle. Sie arbeitet als Autorin, lehrt an der Universität Hildesheim und lebt mit ihrer Familie in Kranichfeld. Für einen Auszug aus ihrem Gedichtband „Wildniß“ wurde sie 2019 mit dem Deutschen Preis für Nature Writing ausgezeichnet.

„DANIELA DANZ ERGIBT SICH DER WILDNIS IN IHRER SCHÖNHEIT UND IHREM SCHRECKEN.“

„THILO KRAUSES LYRIK MACHT DAS POETISCHE IM ALLTÄGLICHEN SICHTBAR“

PETER STAMM

THILO KRAUSE wurde 1977 in Dresden geboren und lebt in Zürich. Er ist Wirtschaftsingenieur und Schriftsteller. 2012 erhielt er für seinen Debütband „Und das ist alles genug“ den Schweizer Literaturpreis, 2016 den Clemens-Brentano-Preis für seinen zweiten Lyrikband „Um die Dinge ganz zu lassen“. 2020 erschien sein erster Roman „Elbwärts“, der mehrfach ausgezeichnet wurde.

HANS-JÜRGEN BALMES, 1958 in Koblenz geboren, ist Autor, Lektor und Übersetzer. Zuletzt erschien von ihm die poetische Natur- und Kulturgeschichte „Der Rhein. Biographie eines Flusses“.

FREITAG 10. SEPTEMBER 2021 19.30 UHR

MUSEUM WIESBADEN

FRIEDRICH-EBERT-ALLEE 2, 65185 WIESBADEN

EINTRITT: VVK: € 10 / ERM. € 6 PLUS GEBÜHR,
STREAMING-TICKET: € 5 PLUS GEBÜHR



JUDITH HERMANN

DAHEIM

MODERATION: PETER STAMM

In ihrem neuen Roman „Daheim“ folgt die Schriftstellerin Judith Hermann den Spuren einer knapp 50 Jahre alten Frau, die es in den Norden Deutschlands verschlägt, an die Küste, ins Offene.

Dort sucht sie Anschluss an ein Leben, das sein Zentrum verloren hat, und resümiert ihre Anfänge, ihre Ehe sowie ihre Mutterschaft. Ihre Tochter hat das Haus verlassen und die namenlose Ich-Erzählerin plagt Verlustgefühle. Im Norden lebt

auch ihr Bruder, der bei einer viel jüngeren Frau sein Glück sucht. Auch Mimi, eine Frau, die so furchtlos scheint wie sie selbst ängstlich, trifft sie dort sowie deren Bruder, der sich mehr oder minder im Alleinsein eingerichtet hat. „Daheim“ erzählt vom großen Ganzen und den kleinen Wegmarken im Leben. Unaufgeregt, behutsam, zaubrisch.

„KAUM JEMAND KANN
SO SCHWEBEND LEICHTE
ATMOSPHÄREN SCHAFFEN
WIE JUDITH HERMANN.“

PETER STAMM

JUDITH HERMANN wurde gleich mit ihrem ersten Erzählungsband „Sommerhaus, später“ (1998) berühmt, der ihr das Etikett „Sound einer Generation“ einbrachte. Seither hat die 1970 in Berlin geborene Autorin drei Erzählungsbände und zwei Romane geschrieben. Ihr Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter dem Kleist-Preis und dem Friedrich-Hölderlin-Preis. Ihren neuesten, für den Preis der Leipziger Buchmesse 2021 nominierten Roman „Daheim“ stellt sie an diesem Abend vor.

SAMSTAG **11. SEPTEMBER 2021** 19.30 UHR
MUSEUM WIESBADEN
FRIEDRICH-EBERT-ALLEE 2, 65185 WIESBADEN
EINTRITT: VVK: € 10 / ERM. € 6 PLUS GEBÜHR,
STREAMING-TICKET: € 5 PLUS GEBÜHR

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN UND KOOPERATIONSPARTNERN



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

prohelvetia

hr2
kultur

sensor
Fühle deine Stadt. Wiesbaden.
Wir sind **VRM**



KULTUR.GEMEINSCHAFTEN
Förderprogramm für digitale Content-Produktion in Kulturschaffungen



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

**NEU
START
KULTUR**

K U L T U R
S T I F T U N G · D E R
L Ä N D E R




HOTEL ORANIEN
WIESBADEN



**HESSISCHES
STAATSTHEATER
WIESBADEN**

Förderer des Projekts von Skoronel Reloaded



**Kunststiftung
NRW**

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



**NRW LANDESBÜRO
FREIE DARSTELLENDEN
KÜNSTE**

**STADT
ESSEN** | **KULTURAMT**

BILDNACHWEISE

Seite 1 und Seite 6 © Jörg Steinmetz

Seite 9 (Keller) © Doris Kessler, (Stanić) © Philipp Zinniker

Seite 11 © Burkhard Peter

Seite 15 © Alice Denice Bleistein

Seite 16 (Danz) © Nils-Christian Engel, (Krause) © Peter-Andreas Hassiepen

Seite 17 © Michael Witte

KOMBITICKETS

Für die Veranstaltungen am Montag, Dienstag, Freitag und Samstag sind Zweier- und Dreierkombitickets erhältlich.

Zweierkombiticket: € 13 / erm. € 8

Dreierkombiticket: € 18 / erm. € 12

LIVESTREAMS

Zweierkombiticket: € 9

Dreierkombiticket: € 13

Viererkombiticket: € 17

Jeweils plus Vorverkaufs-Gebühr!

VORVERKAUF

Tourist Information Wiesbaden

Marktplatz 1

Telefon: 0611-1729930

Livestreams: www.reservix.de oder

Homepage des Literaturhauses

ONLINE-VORVERKAUF (U.A. PRINT@HOME)

www.wiesbaden.de/literaturtage

www.wiesbaden.de/caligari

www.staatstheater-wiesbaden.de

Karten für den Abend in der Caligari FilmBühne (Mittwoch, 8.9.2021) gibt es an der Kinokasse im Caligari: 16.30 bis 20.30 Uhr oder in der Tourist-Info (plus VVK-Gebühr).

Karten für den Abend in der Wartburg (Donnerstag, 9.9.2021) erhalten Sie auch an der Kasse im Theater.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kulturamt Wiesbaden, K.d.Ö.R.

Literaturhaus Villa Clementine

Leitung: Susanne Lewalter

Schillerplatz 1-2

65185 Wiesbaden

literaturhaus@wiesbaden.de

Redaktion: Shirin Sojitrwalla

Gestaltung: Space Frankfurt

Druck: Jürgen Haas Print Consulting, Bad Endbach

Auflage: 8.000 Exemplare

PROGRAMMÜBERSICHT

SIMONE KELLER, LARA STANIĆ,
KARIN DIETRICH

AUFTAKT DER WIESBADENER
LITERATURTAGE 2021

5. SEPTEMBER 2021, 18.30 UHR

MUSEUM WIESBADEN

PETER STAMM, SUSANNE LEWALTER

6. SEPTEMBER 2021, 19.30 UHR

CASINO-GESELLSCHAFT

JUDITH KUCKART, WIEBKE POROMBKA

7. SEPTEMBER 2021, 19.30 UHR

KULTURFORUM WIESBADEN

SAMIR, EVA-MARIA MAGEL

8. SEPTEMBER 2021, 17.30 UHR / 20 UHR

CALIGARI FILMBÜHNE

TANZTHEATER SKORONEL

9. SEPTEMBER 2021, 18.00 / 21.00 UHR

WARTBURG

DANIELA DANZ, THILO KRAUSE,
HANS-JÜRGEN BALMES

10. SEPTEMBER 2021, 19.30 UHR

MUSEUM WIESBADEN

JUDITH HERMANN, PETER STAMM

11. SEPTEMBER 2021, 19.30 UHR

MUSEUM WIESBADEN

LIVE & STREAM

[www.wiesbaden.de / literaturtage](http://www.wiesbaden.de/literaturtage)



Literaturhaus
Villa Clementine